

Nähen macht Spaß!

Kurz vor ihrem achtzehnten Geburtstag muss Gabrielle das Kloster in Aubazine verlassen, weil sie zu alt ist. Sie wechselt in das Pensionat Notre-Dame in Moulins in der Auvergne, wo auch ihre Tante Adrienne lebt.



Gabrielle träumt von der Freiheit, aber zuerst will sie hier ihre Ausbildung beenden. Denn ihre Leidenschaft ist das Nähen, auch wenn das manchmal ganz schön kompliziert ist. Es gibt so viel zu lernen: zuschneiden, nähen, sticken, bügeln, auftrennen – und alles wieder von vorne. Gabrielle gibt nicht auf und freut sich, wenn am Ende ein Rock, eine Schürze oder eine Jacke entsteht. Und Adrienne probiert alles an!



Applaus! Applaus!

In der Garnisonsstadt Moulins sind viele Offiziere der französischen Armee stationiert. Sie werden „Schnurrbärte“ genannt und amüsieren sich gerne in ihrer Freizeit. Adrienne und Gabrielle werden oft von ihnen in die Rotonde eingeladen, ein beliebtes Lokal mit Variététheater. Dort sitzt man an kleinen, runden Marmortischen und nippt an Bier, Limonade oder Champagner, während Sänger und Musiker auftreten.



Gabrielle hat immer neue Ideen und beschließt 1904, selbst ihr Glück auf der Bühne zu versuchen. Besonders beliebt ist ihr keckes Lied über den verschwundenen Hund Coco.

Begeistert rufen die Zuhörer im Chor: „Coco! Coco!“ Als wäre das Gabrielles Name. Und weil er ihr gefällt, nennt sie sich fortan genauso: Coco. Coco Chanel. Es ist der Name einer jungen Frau voller Mut und Energie!



Im Matrosen-Stil



Um 1914 sind die Kreationen von Coco Chanel schlicht und trotzdem elegant. Sie ist inspiriert von der Kleidung der Fischer und Matrosen an der Küste.



Dazu gehören die gestreifte Matrosenbluse, weite Hosen und fließende Röcke.



Wolljacken und Baskenmützen:
Zu Cocos Zeit war das die Kleidung
auf dem Land. Coco macht daraus
zeitlose, topmoderne Mode.



Und alle Damen lieben
Chanel's leichte Blusenkleider.

Unter Freunden

Dimitri Pawlowitsch

Großfürst und
Champagner-
Verkäufer

Serge
de Diaghilew

Kunstkritiker

Coco Chanel

Igor Strawinsky

Komponist

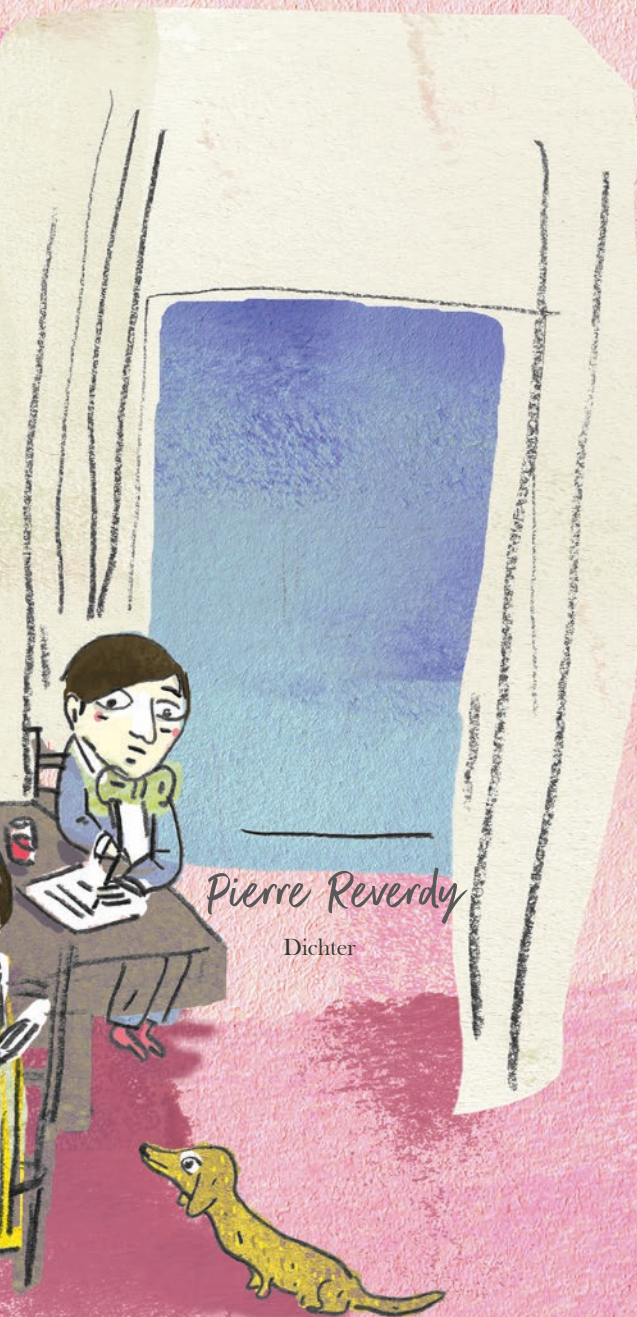


Jean Cocteau

Schriftsteller

Pablo Picasso

Künstler



Pierre Reverdy

Dichter

Zurück in Paris stellt Misia ihrer Freundin Coco bekannte Schriftsteller und Künstler aus aller Welt vor. Paris war damals das Zentrum der Kunst. Jede neue Idee war willkommen! Es ist eine aufregende Zeit, die die Franzosen „die verrückten Jahre“ nennen – *les années folles*.

Es wird experimentiert im Theater und im Ballett. In der Literatur und in der Malerei. Coco ist sehr großzügig und mit dem Geld, das sie verdient, unterstützt sie viele Kunstprojekte.